



JAHRES-
BERICHT
2016




*Wo Qualität
zur Sprache kommt.*

www.oesz.at

Im Auftrag des

BMB
Bundesministerium
für Bildung



Letzter Zugriff auf sämtliche angegebenen Links: 31.5.2017
Umschlag- und Kapitelfoto: adimas (#45771983 Fotolia LLC)

Medieninhaber und Herausgeber:
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Leitung: Gunther Abuja
8010 Graz, Hans-Sachs-Gasse 3/1
Tel.: +43 (0) 316 82 41 50, Fax: -6
office@oesz.at, www.oesz.at

Eine Initiative des:



1014 Wien, Minoritenplatz 5
www.bmb.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Gunther Abuja, Geschäftsführer des Vereins ÖSZ
Koordination, Redaktion:
Robert Perhinig
Design & Layout:
Max Werschitz (Kontraproduktion Gruber & Werschitz OG)

Download-Version sowie Anforderung weiterer Hefte
online unter www.oesz.at oder schriftlich an:
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
8010 Graz, Hans-Sachs-Gasse 3/1
office@oesz.at

Alle Rechte vorbehalten.

© Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, Graz 2017

VORWORT



Liebe Spracheninteressierte,

Der Jahresbericht 2016 bietet Ihnen in kompakter Form eine Übersicht zu den wichtigsten Arbeiten und Ergebnissen des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums. Er bringt Ihnen Auftraggeber und Projektpartner näher und ist gleichzeitig eine aktuelle Information zu vielen aktuellen Themen der österreichischen und internationalen Sprachenpolitik. Wir haben den Jahresbericht dieses Jahr etwas kürzer gefasst und hoffen, dass dadurch die Übersichtlichkeit und der Informationsgehalt nicht gelitten haben. Weiters haben wir etwas mehr Bilder integriert, die unsere tägliche Arbeit für das Sprachenlehren- und -lernen besser veranschaulichen sollen. Die meisten ausgewählten Themen werden zuerst im Überblick dargestellt, gefolgt von den konkreten Umsetzungen durch Arbeiten des ÖSZ und seiner Partner („Im Fokus“).

Frau Dr. Muriel Warga- Fallenböck, Leiterin der Abteilung „Diversität und Sprachenpolitik, Minderheitenschulwesen und Schulpartnerschaft.“ nimmt im Interview auf die Breite der zu bewältigenden Aufgaben Bezug und stellt die unterstützenden und innovationsstiftenden Arbeiten des ÖSZ vor.

Die in diesem Jahresbericht behandelten Themen umfassen neben einem ausführlichem Jahresüberblick viele Schwerpunkte: den handlungsorientierten frühen Sprachunterricht in der Volksschule, Arbeiten zu früher sprachlich-kultureller Sensibilisierung, den sprachsensiblen Unterricht, inklusives Lernen von Fremdsprachen und Entwicklungen zur Vorbereitung auf die neue Reifeprüfung.

In enger Zusammenarbeit mit vielen Vertreter/innen des Bildungswesens erfolgt die Bekanntmachung und Verbreitung von qualitätsvollen Spracheninnovationen. Neben den eigenen „Produkten“ sind es aber auch die Innovationen von Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen, die wir regelmäßig vorstellen und würdigen. Innovation muss an die Basis kommen – Innovation soll von der Basis kommen!

Bei der Erstellung des Berichts war es uns wie immer wichtig, unsere jahrelangen Kooperationspartner/innen vorzustellen. So wurden auch Initiativen anderer Institutionen und Personen vorgestellt und thematische Stellungnahmen eingeholt. Die intensive Arbeit und die herzeigbaren Entwicklungen wären nicht möglich ohne den beispielhaften Einsatz des gesamten ÖSZ-Teams, dem an dieser Stelle herzlich gedankt wird! Ebenfalls großen Dank möchten wir all unseren Partner/innen aus den verschiedensten Bereichen aussprechen, ohne deren Mithilfe und Unterstützung viele Ergebnisse gar nicht möglich gewesen wären!

Wir freuen uns darauf, auch weiterhin mit allen Spracheninteressierten die Sprachenlandschaft auf vielen Ebenen zu verändern, die Gedanken zur Mehrsprachigkeit weiterhin zu fördern und einen Beitrag zu einem chancengleichen Bildungszugang zu leisten!

Ursula Newby
Obfrau Verein ÖSZ

Gunther Abuja
Geschäftsführer Verein ÖSZ



1

Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum 2016 6

Ein Überblick über das Vereinsjahr: Interview mit Muriel Warga-Fallenböck, Highlights, aktuelle Publikationen und Info-Materialien, Veranstaltungen 2016, ÖSZ goes Facebook, Presse & Medienberichte.

2

Frühe sprachliche Bildung 14

Ein handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht mit den GK2/GK4, das ÖSZ-Praxisheft 26, die GK2/GK4 und der neue Fremdsprachenlehrplan, Initiativen der Schulaufsicht, der neue XXL-PUMA, das neue Kiesel-Heft.

3

Sprachsensibler Unterricht im Kontext von Mehrsprachigkeit 18

Durchgängiger sprachsensibler Unterricht, neue Lehrpläne für die Grundschule, Unterrichtsvideos zu sprachsensiblen Methoden, ÖSZ on tour, erste sprachensible Praxismaterialien für BHS und AHS-Oberstufe.

4

Sprachenlernen in inklusiven Settings 22

Expertise zu (fremd-)sprachlicher Bildung in inklusiven Schulsettings, neue Materialien für Lernende mit Beeinträchtigungen zu einem kompetenzorientierten Unterricht.

5

Fokus Fremdsprachen auf dem Weg zur Reifeproofung 24

Unterstützungsangebote für die zweite lebende Fremdsprache, Sprachverwendung im Kontext (SIK), Praxisheft 25: Grundsätze und Einsatzmöglichkeiten von SIK.

6

Gemeinsam wirken und Qualität sichtbar machen 26

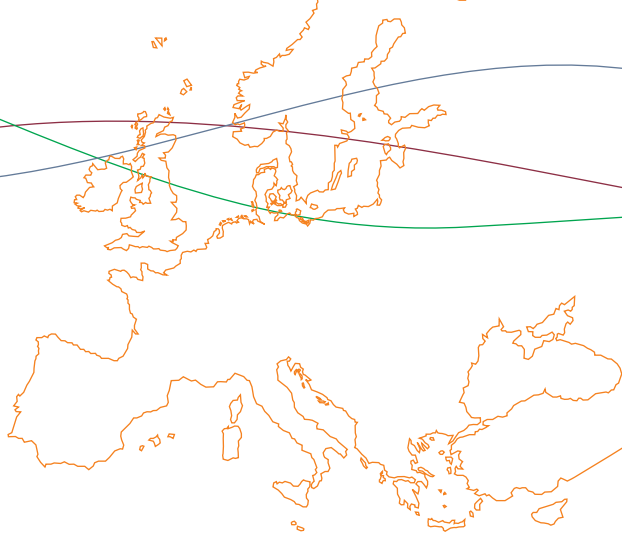
Qualitätssteigerung durch Wettbewerbe und Aktionsprogramme: das „Europäische Sprachensiegel“, das „SprachenInnovationsNetzwerk“ (SPIN), der „Europäische Tag der Sprachen“ (ETS), die Wanderausstellung „Das österreichische Minderheitenschulwesen. Sprachliche Vielfalt mit Geschichte“.

Der Vorstand und das Team des ÖSZ 30

Abkürzungsverzeichnis:

ÖSKO Österreichisches Sprachenkomitee
 EFNIL European Federation of National Institutions for Language
 CEBS Center für berufsbezogene Sprachen
 ÖGSD Österreichische Gesellschaft für Sprachendidaktik

SQA Schulqualität Allgemeinbildung
 SRP Standardisierte Reifeproofung
 SRDP Standardisierte Reife- und Diplomprüfung
 BIMM Bundeszentrum für Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit



Diversitäts- und Sprachenpolitik – Motor für schulische Veränderung

Wir setzen im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung sprachpolitische Ziele um, indem wir diese für den Einsatz in der Praxis aufbereiten. Mit Materialien, Fortbildungsveranstaltungen, Vernetzungsstrukturen und Aktionsprogrammen bieten wir Pädagog/innen konkrete Hilfestellungen und Impulse. Wir orientieren uns bei unserer Arbeit an internationalen Entwicklungen und unterstützen so die Sprachförderung vom Kindergarten bis zur Reifeprüfung und darüber hinaus.

Wir haben Muriel Warga-Fallenböck, die Leiterin der Abteilung „Diversitäts- und Sprachenpolitik, Minderheitenschulwesen und Schulpartnerschaft“ im Bundesministerium für Bildung um ein Gespräch gebeten.

Sehr geehrte Fr. Dr. Muriel Warga-Fallenböck, Sie leiten im Bundesministerium die Abteilung für Diversitäts- und Sprachenpolitik, Minderheitenschulwesen und Schulpartnerschaft. Welche Aufgaben stellen sich hier im Gesamtkontext der Bildungsentwicklung und welche Rolle spielt das von Ihnen betreute Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum?

Die Sprachenpolitik nimmt, nicht zuletzt aufgrund der Flüchtlingswelle der letzten beiden Jahre, eine zentrale Rolle im Schulwesen ein. Der Arbeitsbereich der Abteilung erstreckt sich von der sprachlichen Förderung von Kindern, die die Unterrichtssprache Deutsch nicht ausreichend beherrschen, um aktiv am Unterricht teilnehmen zu können, bis hin zur Weiterentwicklung des schulischen Fremdsprachenlernens und des muttersprachlichen Unterrichts. In den Zuständigkeitsbereich der Abteilung fallen auch der Bereich „Minderheitenschulwesen“ sowie schulpartnerschaftliche Fragen.

Das ÖSZ nimmt vor allem im Bereich des gesamten Sprachenlehrens und -lernens eine wichtige Rolle ein. Es setzt die bildungspolitischen Entscheidungen in sehr praxisnaher Weise um. Das bedeutet, dass Unterrichtsmaterialien und -konzepte erstellt werden, Fortbildungsangebote entstehen und die Verankerung von sprachlichen Innovationen auf allen Ebenen beharrlich vorangetrieben wird.

1 DAS ÖSTERREICHISCHE
SPRACHEN-KOMPETENZ-ZENTRUM
IM ÜBERBLICK

Im Rahmen der laufenden Bildungsreform der Ministerin bildet der Übergang vom Kindergarten in die Schule einen Schwerpunkt – spielt hier das Sprachenlernen eine große Rolle?

Gerade im Kindergarten und am Übergang zur Grundschule sind sprachfördernde Maßnahmen von zentraler Bedeutung. Es muss hier gelingen, die Unterrichtssprache den Kindern verschiedenster Herkunft und mit unterschiedlichen Voraussetzungen so zu vermitteln, dass sie alle Chancen ergreifen können, die ihnen ihr weiterer Bildungsweg bietet. Denn was hier an sprachlichen Kompetenzen nicht grundgelegt wird, ist später nur mit hohem Aufwand „wiedergutzumachen“. Gleichzeitig ist der Erwerb von Kompetenzen in einer (oder mehreren) Fremdsprache(n) als Baustein gelebter Mehrsprachigkeit von großer Bedeutung. Das ÖSZ wirkt hier sowohl in der Neugestaltung der Lehrpläne als auch durch sprachlich-kulturelle Praxismaterialien entscheidend mit. Projektnamen wie „PUMA“ und „KIESEL“ sowie der „Sprachsensible Unterricht“ sind an den Schulen bekannt und ergänzen zahlreiche Initiativen, die das BMB (z. B. www.bmb.gv.at/sprachenpolitik, www.schule-mehrsprachig.at) bzw. das BMB in Kooperation mit seinen Partnern (z. B. www.oesz.at, www.bimm.at) setzt.

Die neueste Initiative der Ministerin lautet „Schule 4.0 – jetzt wird's digital!“ Initiativen zur Integration von IT in den Unterricht gibt es seit den Achtzigerjahren – mit unterschiedlichem Erfolg: Was ist diesmal anders?

Die Förderung des digitalen Lernens ist der Frau Bundesministerin ein großes Anliegen. In einem auf vier Säulen beruhenden Gesamtpaket sollen umfassende Maßnahmen von der Lehrerbildung über Lerntools und infrastrukturelle Maßnahmen bis in die konkrete Unterrichtsgestaltung reichen.

Das ÖSZ ist, betreffend den Sprachenbereich, auf diese Strategie bereits gut vorbereitet, indem es auf die Befähigung der Lehrkräfte zur Nutzung erprobter IT-Unterrichtstools für das Sprachenlernen setzt. Entsprechende Arbeiten laufen schon jetzt für die romanischen Sprachen und sollen 2018 auf das Sprachenlernen in der Grundschule ausgeweitet werden.



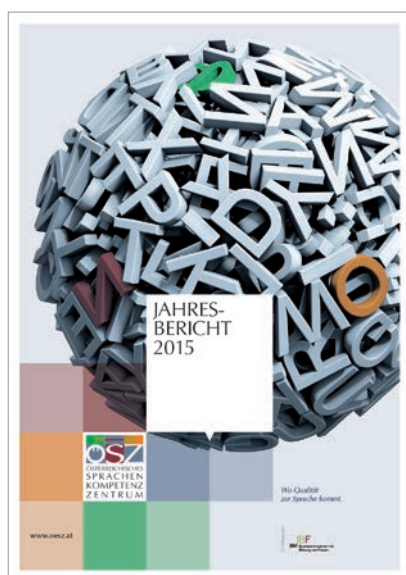
Muriel Warga-Fallenböck

Muriel Warga-Fallenböck leitet die Abteilung „Diversitäts- und Sprachenpolitik, Minderheitenschulwesen und Schulpartnerschaft“ im Bundesministerium für Bildung. Davor war sie als Assistentin für Sprachwissenschaft und Fachdidaktik am Institut für Romanistik der Karl-Franzens-Universität Graz tätig.

Muriel Warga-Fallenböck ist Autorin des Buches *Pragmatische Entwicklung in der Fremdsprache. Der Sprechakt ‚Aufforderung‘ im Französischen* (Narr, 2004) sowie zahlreicher Artikel, die u. a. im *Canadian Journal of Applied Linguistics* erschienen sind.

Eine Reise mit dem ÖSZ durch das Sprachenjahr 2016

Publikationen und Infomaterialien



» Der **ÖSZ-Jahresbericht** bietet einen Überblick über das Arbeitsjahr 2015 und einen Einblick in die Ziele, Arbeitsbereiche, Projekte und Arbeitsweisen des ÖSZ.



» **KIESEL neu, Heft 3: Sprachliche Bildung in der Schuleingangsphase: Bildungssprache Deutsch, Minderheitensprachen, Erstsprachen, Fremdsprachen fest im Griff**, mit spielerische Praxisaktivitäten.



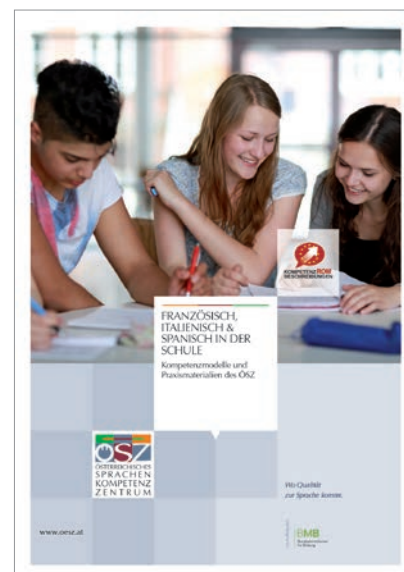
» **PUMA Pocket XXL** – Das Riesenfaltplakat mit spielerischen Aktivitäten zum Aufbau der Bildungssprache Deutsch für den Kindergarten und die Volksschule.

Fachartikel und Beiträge in Bildungsmedien

» Weitzer, K. PUMA-Fachbeitrag. In: *Fachjournal für Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit*, 2016(1).

» Weitzer, K. PUMA-Bericht. In: *Sag mal was*. Bildungs-Newsletter der Baden-Württemberg Stiftung GmbH.

» Carnevale, C. Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern. In: *Education Magazin. Das Kundenmagazin der Education Group für Bildungsinteressierte*, Oktober 2016, S. 4-7. Verfügbar unter issuu.com/educationgroup/docs/161027_edu_magazin_web



» Einen kompakten Überblick über unsere Angebote für Lehrende und Lernende bietet die Mini-Broschüre **Französisch, Italienisch & Spanisch in der Schule – Kompetenzmodelle und Praxismaterialien** des ÖSZ in den romanischen Sprachen auf den Niveaus A1 bis B1.





» Die Broschüre **Grundkompetenzen Fremdsprache 2. und 4. Schulstufe (GK2/GK4)** für Schüler/innen mit kognitiven Beeinträchtigungen, Hörbeeinträchtigungen, Sehbeeinträchtigungen oder Blindheit wurde für Kinder mit besonderen Bedürfnissen barrierefrei gestaltet bzw. zugänglich gemacht.



» Die neue Broschüre **Mehrsprachigkeit im Kindergarten und Hort – Anregungen und Unterrichtsbeispiele für den Unterricht an Bildungsinstitutionen für Elementarpädagogik (BAFEP)** bietet Lehrenden an BAFEP Ideen zur Sensibilisierung ihrer Schüler/innen und Studierenden für Mehrsprachigkeit sehr junger Kinder in Österreich.



» Ein spezielles Angebot für die Schulaufsicht und für Pädagogische Hochschulen sind die **zielgruppenspezifischen Info-Blätter** des ÖSZ. Darin werden besonders relevante Informationen für verschiedene Zielgruppen aufbereitet und als Hilfestellung für den beruflichen Alltag eingesetzt.



» **Sprachsensible Unterrichtsbeispiele für die Oberstufe/BHS:** 18 Unterrichtsbeispiele für die 9. Schulstufe wurden zu folgenden Fächern erstellt: **BWL, Rechnungswesen, Angewandte Mathematik, Geschichte/Politische Bildung und Geografie.** Auch für die **Grundschule** sind weitere 5 Unterrichtsbeispiele für Mathematik auf der Plattform des sprachsensiblen Unterrichts ergänzt worden.



» Mit den **ÖSZ-Impulsen für die Initiative Schulqualität Allgemeinbildung** unterstützt das ÖSZ Schulen mit Sprachschwerpunkten im Rahmen von SQA. Diese Themenimpulse erscheinen mehrmals pro Jahr und gehen auf aktuelle inhaltliche Schwerpunkte im Bereich „Sprachliche Bildung“ ein.



» Die **ÖSZ Sprachbox** erscheint dreimal pro Jahr. Hier finden die Leser/innen aktuelle Infos zur Arbeit und zu den Produkten des ÖSZ. Den ÖSZ-Newsletter kann man ganz einfach auf www.oesz.at abonnieren.

Impressionen aus einem Jahr ÖSZ-Öffentlichkeitsarbeit



Presse- & Medienberichte

Ein kleiner Auszug aus diversen Presse- und Medienberichten:

Tag der Sprachen
HAK/HAS Neunkirchen siegt bei Videowettbewerb

Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum in Graz organisierte anlässlich des diesjährigen Europäischen Tages der Sprachen einen Videowettbewerb, bei dem Beiträge zum Thema „MitSprachen – Mitsprechen. Brücken bauen, Türen öffnen“ eingereicht werden konnten.

© HAK Neunkirchen

Probier's mal mit Russisch: Sprachenprojekt in Weiz

(Foto: Sporterschule Weiz)

Die Weizer Schulen feiern den Europäischen Tag der Sprachen. Seit 2010 bilden alle Schulen in und um Weiz ein Netzwerk, um gemeinsam Innovations- und Erzeugnisse im Erstsprachen- und Fremdsprachenunterricht voranzutreiben und erfolgreich umzusetzen. Zahlreiche Auszeichnungen des ÖSZ und des BMBWF sind die Voraussetzung für die gemeinsam geleistete Arbeit der Schulen mit den Kindern. Viele Projekte sind in der Zwischenzeit zu Präparaten des Schülertags der einzelnen Schulen geworden. Mit einem Sprachentag in der Weizer Innenstadt zeigten alle 15 Schulen der Spitz-Region Weiz, wie bunt, lebendig und wertvoll Mehrsprachigkeit ist und dass es auch leben. Sprachen zu lernen, ganz nach dem Motto: „MitSprachen – Mitsprechen“. Das HAS hat sich nach unzähligen Sprachprojekten besser für einen Russischkurs entschieden, der in ein CLIL-Projekt mit vielen Gegenständen eingebettet wurde, bei dem Englisch als Tandem für das Erlernen einer neuen Sprache Anwendung fand.

meinbezirk.at/weiz/lokales/probiers-mal-mit-russisch-sprachenprojekt-in-weiz-d1880715.html

meinbezirk.at/pinzgau/lokales/europaeischer-tag-der-sprachen-an-der-hlw-saalfelden-d1909473.html

Unabhängige Wochenzeitung für Niederösterreich
 NÖN Neunkirchner St. Pölten, am 11.10.2016
noen.at/neunkirchen/tag-der-sprachen-hak-has-neunkirchen-siegt-bei-videowettbewerb/24.536.212

REGIONAUTIN DER WOCHE
Europäischer Tag der Sprachen an der HLW

SAALFELDEN. Der Europäische Tag der Sprachen stand heuer unter dem Motto „MitSprachen – Mitsprechen: Brücken bauen und Türen öffnen“. Die Schülerinnen der 3C der HLW-Saalfelden nahmen das zum Anlass, ihre neue Klassengemeinschaft mit einem Sprachenprojekt an diesem Tag auf die Probe zu stellen. Die an der Schule unterrichteten Fremdsprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch wurden in der Aula präsentiert. Zur Geltung kommen sollten aber auch die Erstsprachen einiger Schülerinnen wie Arabisch, Holländisch, Russisch, Serbo-Kroatisch, Türkisch. Besucher konnten sich an Spielen beteiligen, in aller Kürze ein Überlebensvokabular erlernen, Schaustücke bewundern und Informationen über

Große Sprachenvielfalt in der HLW-Saalfelden.
Foto: Christine Bonnet

die jeweiligen Länder einholen. Die Schülerinnen gingen auch durch die Klassen und führten mehrsprachige Sketches auf. Die Veranstaltung wurde vom Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) unterstützt.

Von Christine Bonnet

Die Singeklasse der HAK mit ihrem eingereichten Video die Jury überzeugen.
Foto: HAK

Mit Video überzeugt

Ersten Preis geholt | Dritte Klasse der HAK überzeugte mit engagiertem Projekt bei Fremdsprachenbewerb. 1.000 Euro als Preisgeld.

HAK | Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum in Graz organisierte anlässlich des diesjährigen Europäischen Tages der Sprachen einen Videowettbewerb, bei dem Beiträge zum Thema „MitSprachen – Mitsprechen. Brücken bauen, Türen öffnen“ eingereicht werden konnten.

Die 3ak-Klasse der Handelsakademie Neunkirchen konnte sich unter 39 Teilnehmern aus Österreich, Deutschland und Polen mit dem Video „Building Bridges“ durchsetzen und den 1. Platz belegen.

Alle am Video Mitwirkenden machten sich in Begleitung von ihrer Pädagogin Daniela Donner auf den Weg nach Graz ins Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarates zur Siegerehrung. Voller Stolz nahmen die Schüler dort das Preisgeld von 1.000 Euro entgegen.

Das Siegevideo kann auf dem Youtube-Kanal der HAK/HAS Neunkirchen angesehen werden.



JETZT SIND SIE AM WORT!

Geben Sie uns bitte ein Feedback zu unseren Themen und Schwerpunkten und Ihren Wünschen an feedback@oesz.at, damit wir Sie auch in Zukunft bestmöglich unterstützen können. Die ersten 20 Rückmeldungen erhalten ein exklusives ÖSZ-Goodie- und Publikationspaket. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1 DAS ÖSTERREICHISCHE SPRACHEN-KOMPETENZ-ZENTRUM
IM FOKUS



Nationale und internationale Arbeits- und Projektgruppen

» Das ÖSZ sieht sich als Schnittstelle zwischen Praktiker/innen, Lehrerbildner/innen und Fachexpert/innen und entwickelt deshalb mit diesen Personengruppen methodisch-didaktische Materialien. Diese Zusammenarbeit gewährleistet die Qualität und Nähe zur Praxis.

Arbeitsgruppen des ÖSZ in Zusammenarbeit mit dem BMB

- » Arbeitsgruppe „Kompetenzorientierte Aufgabenbeispiele für Russisch und romanische Sprachen für die Sekundarstufe 2“
- » Arbeitsgruppe „Sprachsensibler Unterricht in der Sekundarstufe 2“
- » Arbeitsgruppe zum Sprachsensiblen Unterricht in der Grundschule
- » Arbeitsgruppe „Lehrplanüberarbeitung ‚Lebende Fremdsprache‘ in der Volksschule in Zusammenarbeit mit dem BMB, Abt. I/1“
- » Arbeitsgruppe „Lehrplanüberarbeitung, Deutsch, Lesen, Schreiben‘ in der Volksschule in Zusammenarbeit mit dem BMB, Abt. I/1“
- » Netzwerk zu „Sprachenlernen in

inkluisiven Settings“

- » Arbeitsgruppe „Barrierefreiheit der Grundkompetenzen 4“
- » Arbeitsgruppe „Korrekturmodelle zu Englisch-Schreibperformanzen für die Oberstufe der AHS“
- » Arbeitsgruppentreffen zur Erstellung von PUMA-Zusatzaktivitäten mit Fokus Volksschule
- » Steuerungsgruppe zum Österreichischen Sprachenkomitee (ÖSKO)

Mitwirkung des ÖSZ in Steuerungs- und Expert/innengruppen des BMB und externer Partnerorganisationen

- » Steuerungsgruppe Kindergarten/ Volksschule des BMB zu ÖSZ-Projekten

- » Steuerungsgruppe Sekundarstufe des BMB zu ÖSZ-Projekten
- » Steuerungsgruppe Implementierung/PR/Vernetzung
- » Projektplenum zum Minderheitenschulwesen

Internationale Projektgruppen unter Mitwirkung des ÖSZ

- » Europäisches Fremdsprachenzentrum: Mitwirkung im Governing Board des EFSZ
- » International Network of National Language Centres (INNLANC)
- » European Federation of National Institutions for Languages
- » (EFNIL): Mehrsprachigkeit in Europa



ÖSZ goes Facebook

» Nach nicht einmal einem Jahr dürfen wir uns über mehr als 550 Fans auf unserer Facebook-Seite freuen! Ziel der ÖSZ-Seite ist es, die neuesten Publikationen vorzustellen und auf Veranstaltungen hinzuweisen, damit ein direkter Kontakt mit interessierten Personen stattfinden kann. Durch dieses zielgruppenorientierte Marketing wird das Publikum schneller und direkter angesprochen.

2017 widmet sich die ÖSZ-Facebook Seite speziell dem ÖSZ-Jahresschwerpunkt „Sprachliche Bildung in der Schuleingangsphase“. [facebook.at/oesz.at](https://www.facebook.com/oesz.at) – Einfach mal reinklicken und den neuesten Beiträgen folgen!

Veranstaltungen, Messen, Fortbildungen

Regionalveranstaltung „Sprachen im Blick“ in Kooperation mit der PH Burgenland

Regionalveranstaltung „Sprachen im Blick“ in Kooperation mit der PH Oberösterreich in Verbindung mit der SPIN-Messe

SQA-Bundesseminar Ost in Baden in Kooperation mit der PH NÖ zum Schwerpunktthema „Sprachsensibel unterrichten in der Grundschule“

SQA-Bundesseminar West in Kärnten in Kooperation mit der PH Kärnten zum Schwerpunktthema „Kompetenzorientierung und Unterrichtsentwicklung“

Bundesseminar „Schulentwicklung und Sprachen – Sprachsensibler Unterricht in der Bildungssprache Deutsch in der Grundschule“

Auftakttreffen Implementierungsgruppe „Sprachsensibler Unterricht in der Grundschule“

Lehrgang „Sprachsensibler Unterricht“ in Kooperation mit der KPH Wien/Krems

Bundesseminar „Frühe sprachliche Bildung“ an der PH Tirol

SCHILFs und SCHÜLFs zum sprachsensiblen Unterricht

E-lecture zum sprachsensiblen Unterricht

Round Table „GK4-Netzwerk Grundschule“ in Kooperation mit dem SSR Wien/Europabüro

Thementag mit der Schulaufsicht zum Thema „Sprachliche Bildung“

Forum Minderheitenschulwesen in Wien

Info- und Vernetzungstreffen „Learning through languages: Mit und von und durch Sprachen lernen“, Kooperationsveranstaltung mit dem Verein Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarates

EFSZ-Think Tank: „Languages of Education“

Entwicklungsbegleitung in Schulen (EBIS-Tag)

Interpädagogica 2016

ÖSKO-Vollversammlungen

Sprachenfest im GrazMuseum in Kooperation mit dem Sprachennetzwerk Graz (Graz)

ETS-Videowettbewerb Verleihungsfeier

Das ÖSZ trat weiters in Erscheinung: mit Vorträgen bei Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen, mit Informationsständen auf Messen und Fortbildungsveranstaltungen, mit ein- und mehrtägigen Arbeits- und Steuergruppensitzungen, mit Vernetzungs- und Implementierungstreffen auf Multiplikator/innen- und Entscheidungsträger/innenebene.

Drei Themen, drei Perspektiven: Ein intensiver und informativer Tag am Europäischen Fremdsprachenzentrum des Europarates

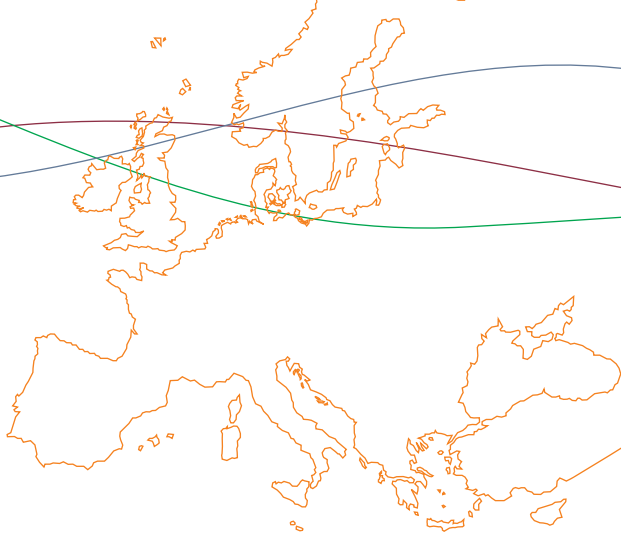


Am 29. April 2016 lud das ÖSZ in Kooperation mit dem Verein EFSZ zu einem Informations- und Austauschtreffen ans Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarates (EFSZ).

Rund 50 Expert/innen sind dieser Einladung gefolgt und verbrachten mit uns einen anregenden Tag. Drei topaktuelle Themen („Frühes Sprachenlernen“, „Sprachsensibler Unterricht“, „Mobilität“) wurden in praxisnahen Vorträgen aus jeweils drei unterschiedlichen Blickwinkeln (international, national, standortspezifisch) beleuchtet. Am Abend rauchten zwar die Köpfe, aber die Teilnehmer/innen konnten viele Impulse und neue Kontakte mit nach Hause nehmen. Als nationale Kontaktstelle des EFSZ konnte auch das ÖSZ wieder spannende Einblicke in internationale Trends und Entwicklungen gewinnen. Das ÖSZ freut sich auf weitere gemeinsame Vorhaben mit dem EFSZ und dem Verein EFSZ.



V.l.n.r: Susanna Slivensky, Gunther Abuja, Sarah Breslin, Karin Weitzer, Ursula Newby. Foto © cp-pictures



Ein handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht mit den GK2/GK4

Sprachenlernen kindgerecht, spielerisch und kognitiv anregend zu gestalten, ist besonders im Kindergarten und in der Volksschule eine Grundvoraussetzung, um die Motivation und die Freude am Sprachenlernen für die weitere Bildungslaufbahn zu erhalten. Das ÖSZ unterstützt den Aufbau von Deutsch- und Fremdsprachenkompetenzen mit vielfältigen Praxismaterialien.

Der verpflichtende Fremdsprachenunterricht setzt in unserem Bildungssystem schon seit vielen Jahren in der ersten Klasse der Volksschule ein. Für Primarpädagog/innen stellt dies eine große Herausforderung dar, denn sie benötigen eine sehr gute Sprachkompetenz und eine Methodik/Didaktik, die kompetenzorientierten Grundprinzipien des Fremdsprachenunterrichts gerecht wird und sich am nationalen Kompetenzmodell GK4 orientiert.

Die vom ÖSZ entwickelten „Grundkompetenzen Fremdsprache 4. Schulstufe“ sind vielerorts bereits bekannt, scheinen jedoch noch nicht in allen Klassenzimmern angekommen zu sein. Dies zeigt ein Feedback aus der Praxis: „Jetzt weiß ich, wo ich mit den Kindern hinkommen soll, aber wie bringe ich sie dorthin und was soll ich in den ersten beiden Volksschuljahren tun?“

Das ÖSZ entwickelte daher die „Grundkompetenzen Fremdsprache 2. Schulstufe“, die veranschaulichen, welche Kompetenzen nach zwei Lernjahren zu erreichen sind. Zu diesen GK2 entstand ein neues ÖSZ-Praxisheft.



ÖSZ-Praxisheft 26 – Praxistipps für einen GK2-orientierten Englischunterricht

Caroline Jäckl (Europa Büro des SSR Wien) und Michael Manhart (Pädagogische Hochschule Salzburg) bieten vielfältige Umsetzungsbeispiele für den Unterricht in den ersten beiden Schulstufen. Das ÖSZ-Praxisheft ergänzt die bestehende Produktpalette des ÖSZ (verfügbar auf der Website www.oesz.at/gk4) hinsichtlich der GK2/GK4. Für das fremdsprachliche Lernen in inklusiven Settings wurden die GK2/GK4-Kompetenzbeschreibungen entsprechend adaptiert >> vgl. Kapitel 4, S. 22.

2 FRÜHE SPRACHLICHE
BILDUNG
IM ÜBERBLICK



Das Lehrplan-Team v. links: M. Manhart (PH Salzburg), C. Carnevale (ÖSZ), G. Trummer (BMB), B. Buchholz (PH Burgenland), Elisabeth Kößler (VS Neuarzl), Caroline Jäckl (VS Donau City/Wien)



Pepelino

„Pepelino“, das Europäische Portfolio für Pädagog/innen im Elementarbereich, ist ein Instrument zur Begleitung von Elementarpädagog/innen auf ihrem Bildungsweg bzw. in ihrer beruflichen Praxis. Das Portfolio unterstützt eine kompetenzorientierte Selbstreflexion und zeigt Wege zur fachlichen Auseinandersetzung mit Sprachen und Kulturen in der Arbeit mit Kindern auf.

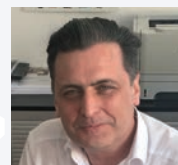
www.ecml.at/pepelino

Die GK2/GK4 und der neue Fremdsprachenlehrplan

Im Zuge des Bildungsreformpaketes überarbeitet das Bildungsministerium die Lehrpläne der Volksschule. 2016 koordinierte das ÖSZ die Gestaltung des neuen Fremdsprachenlehrplans unter der Leitung der BMB, Abt. I/1. Der neue Lehrplan soll ab dem SJ 2018/19 in Kraft treten und enthält die Hauptdeskriptoren des Kompetenzmodells GK2/ GK4.

Initiativen der Schulaufsicht

Das Europa Büro der SSR für Wien gilt mit seiner Aktion „Englisch 2020“, die Horst Tschaikner, Fachinspektor für Englisch, mit seinem Team bereits 2014 startete, als Pionier einer geplanten und umfassenden Einführung der GK2/GK4 an Wiener Volksschulen. Mittlerweile beteiligen sich rund 100 (von 268) Wiener Volksschulen an dieser Initiative. >> English 2020: www.eb.ssr-wien.at.



Fachinspektor
Horst
Tschaikner

2016 startete LSI Sabine Sandrieser für den LSR Kärnten ein Implementierungsprojekt: In zwei Bildungsbezirken werden künftig 48 Volksschulen bei einem GK2/GK4-orientierten Unterricht unterstützt. Die Schulleitungen dieser Volksschulen nominierten „Begleitlehrerinnen“, die von zwei Multiplikatorinnen fortgebildet und betreut werden sollen. Die PH Kärnten bot ergänzend dazu eine Fortbildungsseminar-Reihe an, die rund 120 Lehrer/innen besuchten.



Landesschul-
inspektorin
Sabine
Sandrieser

Das ÖSZ unterstützt auch weiterhin Initiativen der Schulaufsicht, stellt Materialien zur Verfügung, vermittelt Referent/innen, bietet Beratung an und hofft, dass durch den neuen Lehrplan weitere regionale Bildungsmaßnahmen gesetzt werden.

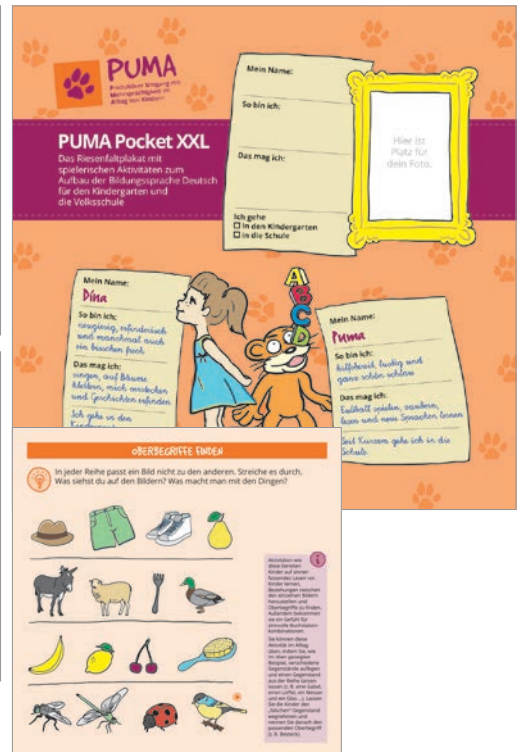
2017

>> Bundesseminare zum neuen Lehrplan und zu den GK2/GK4: 20.10.2017 PH Salzburg und 10.11.2017 PH Burgenland (identisches Programm)

Der neue XXL-PUMA erobert Österreichs Kindergärten und Schulen

» Im Dezember 2016 haben wir unser PUMA-Sortiment um ein neues Riesenfaltplakat erweitert. „PUMA Pocket XXL“ besteht aus 10 interaktiv gestaltbaren Seiten mit Sprachspielen und -aktivitäten. Diese unterstützen den schrittweisen Aufbau der Bildungssprache Deutsch und geben zugleich Anregungen, wie Kinder ihre mitgebrachten Familiensprachen sichtbar und hörbar machen können. Außerdem enthält das Plakat zwei große Wimmelbilder mit Szenen aus dem Kindergarten und der Schule inkl. Bildwörterbuch und Suchspiel sowie spekulative, manchmal kuriose „Was wäre, wenn ...“-Fragen. Sie animieren die Kinder dazu, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen, (naturwissenschaftlich) zu spekulieren und zu philosophieren.

Die Plakat-Bewerbung über unsere Website und Facebook-Seite erreichte eine große Zielgruppe. Bereits in den ersten Monaten wurde das Plakat rund 5.000 Mal bestellt, unter anderem von Kindergärten, Volksschulen, Pädagogischen Hochschulen, Universitäten, Ämtern der Landesregierung, den Städten Graz, Salzburg und Wien, NGOs und von Neuen Mittelschulen sowie Gymnasien, die „PUMA Pocket XXL“ für ihre Sprachstartklassen verwenden.



Ungebrochen groß ist die Nachfrage nach dem ersten, mittlerweile in sieben Sprachen erhältlichen PUMA-Plakat „Meine Sprachen“. Bis dato haben wir über 20.000 Plakate verschickt, unter anderem nach Deutschland, Südtirol, Luxemburg und sogar nach Mexiko. Nichts ist schöner, als wenn die Materialien, die wir mit viel Einsatz und Leidenschaft erarbeiten, am Ende des Tages dort landen, wo sie hingehören: in die Hände engagierter Pädagog/in-

nen und in die Hände der Eltern und Kinder. Wir bedanken uns für das rege Interesse!

Ein besonderes Highlight im PUMA-Jahr war das Bundesseminar „Frühe sprachliche Bildung“ am 11. und 12. Juli 2016 mit vielen hochkarätigen Vorträgen und Workshops, das wir gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Tirol durchgeführt haben.

Ein neuer KIESEL-Stein auf dem Weg zur Sprachenvielfalt

» Im „Plan A für Austria“ formuliert Bundeskanzler Christian Kern im Jänner 2017: „Ziel ist ein Bildungssystem, das bereits die Jüngsten individuell und bestmöglich fördert und fordert. Darum muss schon der Kindergarten als Bildungseinrichtung verstanden und im Übergang zur Volksschule dementsprechend pädagogisch begleitet und gestaltet werden.“

Der sprachlichen Bildung kommt in der Schuleingangsphase eine ganz besondere Rolle zu. Das ÖSZ nimmt diesen Bereich bereits seit einigen Jahren in den Fokus. 2016 haben wir ein neues KIESEL-Heft mit dem Titel *Sprachliche Bildung in der Schuleingangsphase Bildungssprache Deutsch, Minderheitensprachen, Erstsprachen, Fremdsprachen fest im Griff* herausgegeben.

Mit der Broschüre möchten wir Kindergartenpädagog/innen und Volksschullehrer/innen in ihrer verantwortungsvollen Rolle als Sprachvermittler/innen und Sprachvorbilder unterstützen: Das Heft enthält schnell und unkompliziert durchführbare Praxisaktivitäten zu sieben aktuellen Themenbereichen mit vielfältigen Anregungen und Impulsen für eine sprachbewusste Gestaltung des Kindergarten- und Schulalltags. Dazu zählen:

- » Sprachstandsfeststellung und Diagnose
- » Spielerisches Sprachenlernen
- » Sprachenbewusstsein, Sprachenreflexion, Sprachenvergleich
- » Literacy – Einstieg in Lese-, Erzähl- und Schriftkultur
- » Sprachensible Gestaltung des Kindergartenalltags und des Unterrichts
- » Frühes Fremdsprachenlernen
- » Feedbackinstrumente und Portfolios

Wir bedanken uns bei den Autor/innen Maria Felberbauer, Elisabeth Grammel, Hans-Jürgen Krumm, Claudia Pinkl und Anna Schröder-Sura für die qualitätsvollen und abwechslungsreichen Beiträge!



JETZT SIND SIE AM WORT!


Geben Sie uns bitte ein Feedback zu unseren Themen und Schwerpunkten und Ihren Wünschen an feedback@oesz.at, damit wir Sie auch in Zukunft bestmöglich unterstützen können. Die ersten 20 Rückmeldungen erhalten ein exklusives ÖSZ-Goodie- und Publikationspaket. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Statement von Claudia Pinkl

(Ko-Autorin KIESEL-Heft 3)

„Sprache und deren richtige Anwendung sind die wichtigsten Mittel zu einer verständnisvollen und klaren Kommunikation und somit die Basis für jede Form des menschlichen Miteinanders. Die Verwendung einer Fachsprache und das Erstellen eines umfang- und inhaltvollen Wortspeichers sind hierfür unerlässlich. Denn Sprache ist jenes Werkzeug, das den Menschen erst so richtig handlungsfähig macht.“



Die Unterrichtssprache in der Schule ist schriftsprachlich geprägt – in jedem Gegenstand. Schüler/innen müssen daher bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen aufbauen. Dazu brauchen sie einen sprachsensiblen Unterricht und sprachensible Pädagog/innen. Das ÖSZ unterstützt mit Praxismaterialien, Fortbildungen und Vernetzungsveranstaltungen – damit sprachsensibler Unterricht selbstverständlich wird.

Sprachsensibler Unterricht

Ein sprachsensibler Unterricht findet vor allem im Regelunterricht statt. Die Herausforderung liegt darin, ihn koordiniert und planvoll zu gestalten, damit eine Verbindung zwischen sprachlichem und fachlichem Lernen gut möglich ist.

Sprachsensibler Unterricht sollte durchgängig sein

Durchgängige Sprachbildung ist laut dem deutschen Modellprogramm FÖRMIG und der Universität Hamburg ein Konzept, mit dem Schüler/innen „dazu verholffen werden soll, die Unterschiede zwischen Alltagssprache, dem alltäglichen Kommunizieren und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen.“¹ Ein sprachsensibler Unterricht betrifft daher nicht nur den Deutsch- und Fachunterricht, sondern auch die Sprachförderung für Deutsch als Zweitsprache und den muttersprachlichen Unterricht.

Eine durchgängige sprachensible Bildung könnte z. B. in der Grundschule so erfolgen: In einer Unterrichtseinheit zum Sachunterricht setzt die Lehrperson sprachensible Aufgaben zum Erlernen und Üben des Fachinhalts und der Bildungssprache ein. Im Deutschunterricht übt sie mit allen Kindern explizit jene sprachlichen Strukturen, die in der Sachunterrichtseinheit schwierig waren und macht auf Unterschiede zwischen Alltags- und Bildungssprache aufmerksam. Im DaZ-Unterricht arbeitet die Sprachförderlehrkraft an den sprachlichen Stolpersteinen, auf die DaZ-SchülerInnen in der Sachunterrichtseinheit stießen. Im muttersprachlichen Unterricht wird der Wortschatz zum Sachthema in der Erstsprache aufgebaut.

1 – Vgl. Website Uni Hamburg, FÖRMIG:
www.foermig.uni-hamburg.de/bildungssprache/durchgaengige-sprachbildung.html

3

SPRACHSENSIBLER UNTERRICHT
IM KONTEXT VON MEHRSPRACHIGKEIT
IM ÜBERBLICK

Neue Lehrpläne für die Grundschule

Seit Herbst 2016 koordiniert das ÖSZ für das BMB die Überarbeitung des Deutsch-Lehrplans, ab 2017 auch die Überarbeitung des DaZ-Lehrplans. Der Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen und der Einsatz von Diagnoseinstrumenten werden in den neuen Lehrplänen thematisch verankert sein.

Lehrgang „Sprachsensibler Unterricht“

26 Lehrer/innen absolvierten 2016 den Lehrgang, den das ÖSZ mit der KPH Wien/Krems zum zweiten und letzten Mal durchführte. 2017 übernahm die PH Oberösterreich mit der PH Steiermark und dem BIMM den Lehrgang, adaptierte ihn inhaltlich, weitete ihn auf 12 ECTS aus und hat nun als Zielgruppe PH-Lehrende im Fokus (www.phst.at). Die PH Oberösterreich ist die erste PH, die einen regionalen Lehrgang anbietet, der für alle Lehrer/innen aus dem Pflichtschulbereich offen ist. Es wäre wünschenswert, dass es auch in anderen Bundesländern ein regionales Weiterbildungsangebot gäbe.

Unterrichtsvideos zu sprachsensiblen Methoden

An der Musik-NMS-Ferdinandeam Graz entstanden mit Unterstützung des ÖSZ und der PH Steiermark kurze sprachensible Unterrichtsbeispiele unter der Leitung von Mag. Eva Voitic (siehe [Playlist](#) auf der YouTube-Seite des ÖSZ). Im Jahr 2017 werden auch Unterrichtsvideos für die Grundschule produziert, die den Einsatz und die Wirkung sprachsensibler Materialien im Unterricht demonstrieren.

Das ÖSZ unterstützt die Schulaufsicht

2016 war ein reges Reisejahr für das ÖSZ: Erfreulicherweise nahmen Vertreter/innen der Schulaufsicht die Möglichkeit wahr, das ÖSZ für Fachinputs zu engagieren, und zwar bei folgenden Veranstaltungen:

- » beim bundesweiten Thementag des BMB für die LSIs im Pflichtschulbereich
- » für LSI Dagmar Zöhler, LSR Kärnten, bei der Tagung der Landes-ARGE DaZ
- » beim Lesekongress des LSR Burgenland, mit der PH in Eisenstadt
- » für LSI Franz Payrhuber, LSR Oberösterreich, bei der Tagung der professionellen Lerngemeinschaften
- » für PSI Wolfgang Schweiger und PSI Leopold Schuppenlehner, LSR Niederösterreich, im Rahmen einer Schulleitertagung
- » für FI Andrea Kasper (zwei Beratungssitzungen) und für LSI Sabine Haucinger bei der PSI-Klausur, LSR Steiermark

Bei Interesse unterstützt das ÖSZ die Schulaufsicht in allen Bundesländern auch gerne weiterhin. An dieser Stelle gebührt unser Dank auch allen Referent/innen, die in den Bundesländern für den sprachsensiblen Unterricht in SCHILFs/SCHÜLFs im Einsatz waren!



Statement von Franz Payrhuber

(Landesschulinspektor OÖ)

„Schülerinnen und Schüler sind gefordert, die Sprache adäquat in vielfältigen (Lern)Situationen zu nutzen und je nach Situation und Alter über fachliche Inhalte kommunizieren zu können. In Oberösterreich setzen wir auch im Rahmen von SQA einen Schwerpunkt zu diesem Thema und unterstützen Schulen dabei, sich auf den sprachsensiblen Weg zu machen. Das ÖSZ ist ein wichtiger Impulsgeber und eine gute Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis.“



V.l.n.r.: stellv. LAG-Leiterin Ursula Höbbling, Carla Carnevale vom ÖSZ und LSI Dagmar Zöhler.

ÖSZ on tour mit Sprachen im Blick



Das ÖSZ und die Pädagogischen Hochschulen Burgenland und Oberösterreich nahmen Sprachen in den Blick

» Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung (BMB) tourt das ÖSZ seit 2015 durch Österreich und veranstaltet gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen Tagungen zu sprachpolitischen Top-Themen. Wir freuen uns, dass sich die Veranstaltungsreihe „Sprachen im Blick“ – kurz SIB – zu einer Marke mit Wiedererkennungswert entwickelt hat und immer mehr Sprachenbegeisterte anspricht.

2016 waren wir zu Gast bei den Pädagogischen Hochschulen Burgenland und Oberösterreich. Die fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Konzeption, Organisation und Durchführung der SIB-Veranstaltungen verdanken wir dem Engagement des 2014 ins Leben gerufenen PH-Netzwerks am ÖSZ. Dank des beherzten Einsatzes der beiden PH-Ansprechpersonen Eva Gröstenberger (PH Burgenland) und Catherine Carré-Karlinger (PH Oberösterreich) folgten jeweils rund 100 Expert/innen aus der Schulaufsicht, aus den Pädagogischen Hochschulen und aus der Praxis unserer Einladung nach Eisenstadt und Linz, um sich einen Tag lang intensiv



Sprachen im Blick, PH Burgenland, Keynote-Referentin Marion Döll

dem Schwerpunktthema „Sprachsensibler Unterricht“ zu widmen.

Die Keynote-Referentin Marion Döll begeisterte die Teilnehmer/innen auf beiden Veranstaltungen mit ihrer fachlich fundierten Präsentation: einmal live und einmal – unverhofft kommt oft – mittels Videobotschaft. Da ein Flugstreik ihre Rückkehr nach Linz verhinderte, nahm Marion Döll ihren Vortrag spontan auf und schickte uns die Aufzeichnung zu. Vor so viel Flexibilität und Hilfsbereitschaft ziehen wir den Hut und bedanken uns von ganzem Herzen!

In anregenden Impulsvorträgen stellten die beiden Pädagogischen Hochschulen ihre Initiativen zu den Themen „Sprachsensibler Unterricht“ und „Mehrsprachigkeit“ vor. Im Anschluss an die informativen Inputs hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, sich in drei thematischen Fokusgruppen vertiefende Informationen zu holen und sich bereichsübergreifend auszutauschen. Die Inhalte bezogen sich auf

- » den sprachsensiblen Unterricht in der Volksschule und in der Sekundarstufe,
- » die Anwendung des Diagnoseinstruments „USB Plus“ sowie
- » den Einsatz digitaler Medien im sprachsensiblen Unterricht.

2017 2017 setzen wir unsere Reise durch die Bundesländer fort und hoffen, mit dem Schwerpunktthema „Sprachliche Bildung in der Schuleingangsphase“ in Salzburg und in Wien wieder viele Interessierte anzusprechen.

3

SPRACHSENSIBLER UNTERRICHT IM
KONTEXT VON MEHRSPRACHIGKEIT

IM FOKUS

Erste sprachensible Praxismaterialien für BHS und AHS Oberstufe

» Die von zwei Fachgruppen aus HAK und AHS erstellten Unterrichtsmaterialien stehen für die Fächer „(Angewandte) Mathematik“, „Biologie“, „Geografie“, „Geschichte/Politische Bildung“, „Unternehmensrechnung“ und „Betriebswirtschaft“ auf www.sprachsensiblerunterricht.at zur Verfügung. Seit Herbst 2016 wird die Erstellung weiterer Materialien für diese Fächer fortgesetzt. Für den BHS-Bereich sei an dieser Stelle Ingrid Weger, Abt. II/3 im BMB, für die ausgezeichnete Kooperation herzlich gedankt!

Das Thema stößt bei berufsbildenden Schulen auf wachsendes Interesse, sodass Kolleg/innen aus der BHS-Fachgruppe bereits als Referent/innen für SCHILFs tätig waren und für 2017 ein BHS-Bundesseminar konzipierten. Sie nutzen dabei die Erfahrungen und Fortbildungsunterlagen des ÖSZ.

Durch den Lehrgang „Sprachsensibler Unterricht“ (ÖSZ/KPH Wien-Krems) gibt es für den BHS-Bereich Referent/innen, die allerdings vornehmlich aus Oberösterreich und Wien kommen. Daher braucht es – ebenso wie für den Pflichtschulbereich und die AHS-Oberstufe – Implementierungsmaßnahmen, um das Thema stärker in die anderen Bundesländer und Schultypen zu bringen. Die BHS-Fachgruppe um den Leiter Dr. Robert Riegler wird auch im kommenden Jahr die nötige Unterstützung vom ÖSZ für ihre Weiterarbeit erhalten.

Für den AHS-Bereich kann das ÖSZ 2017 seine Expertise in eine Fachgruppe zur Vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA) der Abt. I/3 im BMB einbringen.



Das ÖSZ als SQA-Netzwerkpartner



Am 4. und 5. November 2016 fand in Kooperation mit der PH Niederösterreich das Bundesseminar „Schulentwicklung und Sprachen“ in Baden statt. Der Schwerpunkt lag auf dem Thema „Bildungssprache Deutsch – Sprachsensibler Unterricht in der Grundschule“. Die Beiträge und Rückmeldungen der 45 Teilnehmer/innen zeigten, dass dieses Thema sehr aktuell ist und in Entwicklungsplänen auf verschiedenen Ebenen bearbeitet wird. Der Vortrag von Oliver Meyer zum Thema „Sachfachpluriliteralität“ war ein Highlight der Tagung. Es wurde mittels Livestream übertragen und von rund 80 Personen über Bildschirm verfolgt.



Pluriliteracies

Das Projekt „Pluriliteralität im Sachfach für vertieftes Lernen“ basiert auf Ansätzen zum integrierten Sprachen- und Fachlernen (CLIL). Pluriliteralität im Sachfach ermöglicht vertieftes fachliches Lernen und eine erfolgreiche Kommunikation von Fachwissen über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg.

www.ecml.at/pluriliteracies

Wirtschaftswissenschaften

Lieferverzögerung und Lieferengpass

Aufgabe 5: Textpuzzle - Lieferengpass

Bei den folgenden Textstellen handelt es sich – richtig geordnet – um eine Lieferengpass. Verschieben Sie die Textteile korrekt, bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge und schreiben Sie diese auf.

Subaru will uns geringeren, vom Vertrag zurücktreten.

Lieferengpass - Kopiergerät. Leider ist davon bis zum heutigen Tag.

Bitte haben Sie Verständnis für diese Maßnahme.

Wir haben am 20.3.20xx.

Sollten Sie diesem Liefertermin erneut nicht einhalten,

Sehr geehrter Herr Muster!

Wir setzen Ihnen daher

ein Kopiergerät mit Liefertermin Ende April 201xx bei Ihnen bestellt.

noch nicht bei uns eingetroffen.

Wien, 12.05.20xx

Ausschnitt aus einem ÖSZ-Unterrichtsbeispiel von Gabriele Ehmoser

Wirtschaftswissenschaften

Entwicklung der Weltbevölkerung - Arbeiten mit einer Grafik

Aufgabe 3 - Verbalisieren der Grafik


Formulierungshilfen

<p>Thema: Worüber wird informiert? Das Thema der Grafik ist ... Die Grafik gibt Auskunft darüber, wie viele ... Die Grafik stellt ... dar. Die Grafik bezieht sich auf ... In der Statistik ist zu sehen, dass ... Aus der Grafik geht hervor, dass ...</p>	<p>Quelle Die Daten stammen von ... Die Grafik wurde erstellt von ...</p>
<p>Darstellung der Daten Die y-Achse zeigt ... die x-Achse zeigt ... Die Werte der y-Achse sind in ... angegeben. Die Zahlen geben die Veränderungen gegenüber ... an. Die Darstellungsart der Daten nennt man ... Die Legende gibt Auskunft über ...</p>	<p>Entwicklungen und Veränderungen Die Anzahl der Asiatinnen beträgt / betrug im Jahr ... ca. ... Die Bevölkerung hat zwischen den Jahren ... und ... um ... (Mrd.) zugenommen. Der Anteil der Europäer/innen an der Gesamtbevölkerung ist gestiegen / angestiegen / angewachsen / gesunken / zurückgegangen / gefallen. Die Weltbevölkerung ist um mehr als das ... -fache gestiegen. Gegenüber dem Jahr ... wird sich der Anteil der Afrikaner/innen an der Weltbevölkerung im Jahr ... deutlich erhöhen.</p>

Zusammenfassung und Fragen an die Grafik

Es ist festzustellen, dass ... in den letzten Jahren tendenziell steigt / sinkt.
Das Schaubild zeigt deutlich den kontinuierlichen Anstieg der ...
Es fällt auf, dass das Wachstum ab 2100 ...
Aus dem präsentierten Datenmaterial geht leider nicht hervor, wober wir eigentlich wissen ...

Ausschnitt aus einem ÖSZ-Unterrichtsbeispiel von Stefan Lamprechter



Inklusion ist die Antwort auf Diversität. Inklusion ist der Anspruch an eine Pädagogik, die sämtliche Lernende mit all ihren speziellen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Defiziten und Wünschen in das Lerngeschehen einbinden will. Sprachenlernen ist Pflicht und Anspruch, um in einer modernen zukunftsweisenden Gesellschaft seinen Platz zu finden und hat sich dabei als geeignetes Feld für inklusive Arbeit erwiesen.

Sprachenlernen in inklusiven Settings

Das Projekt „Sprachenlernen in inklusiven Settings“ widmet sich dem Ziel, Expertise zu (fremd-)sprachlicher Bildung in inklusiven Schulsettings zu bündeln und Maßnahmen zu entwickeln, die Lehrpersonen und Lernende in ihrer Aufgabe unterstützen. In enger Kooperation mit dem Auftraggeber (BMB, Abt. I/1a) arbeitet das ÖSZ hier in dialogischer Form mit einem Netzwerk von rund 50 Fachleuten zusammen.

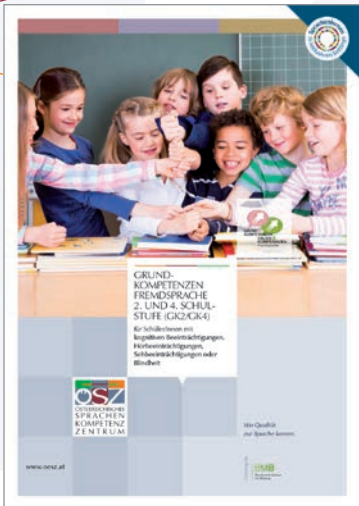
In diesem „Netzwerk Inklusion“ wurden Vorschläge zu den wichtigsten Themen in einem Maßnahmenpapier gebündelt, das nun schrittweise behandelt wird. Ein wichtiger Bereich ist dabei die Unterstützung der Praxis, z. B. durch die Erstellung von exemplarischen inklusiven Unterrichtsmaterialien, die direkt von jenen Materialien abgeleitet werden, die das ÖSZ für die Schule bereits produziert hat. Weitere Schwerpunkte liegen im Bereich der Lehreraus- und -fortbildung und in der gelungenen Zusammenarbeit verschiedener Leistungsträger innerhalb des Bildungssystems (z. B. Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik (ZIS)). Als Zielgruppe wurde vom „Netzwerk Inklusion“ vorerst das gesamte Pflichtschulwesen definiert.

Ganz im Sinne des (positiven) „Einschließens“ aller Gruppen wurden im Jahr 2016 vorhandene Materialien des ÖSZ für neue Anspruchsgruppen weiterentwickelt. So wurden die Grundkompetenzen für das Fremdsprachenlernen der Grundstufe I und II (GK2/4) für inklusive Settings erweitert und stehen nun im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention für Lernende mit kognitiven Beeinträchtigungen, Hörbeeinträchtigungen, Sehbeeinträchtigungen und Blindheit zur Verfügung. Diese barrierefreie Gestaltung der Grundkompetenzen für die Grundstufen I und II eröffnet Lernenden mit Beeinträchtigungen denselben Zugang zu einem kompetenzorientierten, auf dem GERS basierenden Unterricht, wie allen anderen Mitschüler/innen.

4

SPRACHENLERNEN
IN INKLUSIVEN SETTINGS

IM ÜBERBLICK



Ergänzend zu den adaptierten Kompetenzbeschreibungen wurden für jede Anspruchsgruppe jeweils acht Aufgabenbeispiele aus dem Aufgabenpool zu den GK2/4 verfasst, die 2017 auf www.oesz.at online gestellt wurden. Alle Aufgabenbeispiele wurden von Fachleuten zielgruppengerecht überarbeitet.

Aber auch spezifische Themen wurden bearbeitet: So entstand eine Informationsbroschüre zur Österreichischen Gebärdensprache (ÖGS), die die ÖGS und ihre rechtlichen Grundlagen beschreibt und insbesondere auf ihre Funktion als vollwertige, einer Lautsprache gleichzusetzender Sprache hinweist (downloadbar auf www.oesz.at). Gebärdensprachen sind (wie Lautsprachen) vielfältig und variieren von Kontext zu Kontext. Neben den territorialen Varietäten gibt es auch regional geprägte Dialekte. Es gibt in Österreich ungefähr 10.000 Sprecher/innen der Gebärdensprache, die in vielfältiger Weise in Gruppen und Vereinen organisiert sind. Die Informationsbroschüre zur Gebärdensprache ist im 1. Quartal 2017 erschienen und kann von der Website des ÖSZ heruntergeladen werden.

Wie Lehrende im Regelschulunterricht mit verschiedenen Sprachauffälligkeiten ihrer Schüler/innen umgehen können, soll eine umfassende Publikation erläutern. 2016 wurde eine Handreichung zum Thema „Inklusives Sprachenlernen im Kontext spezifischer Sprach- und Kommunikationsstörungen“ von Dr. Jörg Mußmann (PH OÖ/FOSSI) konzipiert, die im Jahr 2017 in der Praxisreihe des ÖSZ erscheinen wird.

Praxisgerechte Unterrichts Anregungen (online) und thematische Publikationen sind eine wertvolle Unterstützung, jedoch soll inklusives Lehren durch klare Maßnahmen in der Lehrerbildung erleichtert und intensiviert werden. Als Zukunftsaufgaben stehen hier einerseits die Schaffung und gezielte Nutzung (!) eines hochwertigen Fortbildungsangebotes im Raum, andererseits aber auch verstärkte Überlegungen, Forschungen und Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung an den PH.

Noch wichtiger erscheint jedoch die Anregung zu einem „Umdenken“ besonders unter den Pädagog/innen: Inklusion ist die Antwort auf Diversität - Diversität ist eine gesellschaftliche Realität und darf die Teilhabe an Bildung nicht behindern!



ÖSZ-Impulse für SQA



Ein- bis zweimal pro Jahr bereitet das ÖSZ Sprachthemen praxisnah auf, um Schulen Impulse für Schwerpunktsetzungen im SQA-Entwicklungsplan zu geben.


2016 wurde in dieser Reihe das Thema „Sprachen und Inklusion“ bearbeitet. Auf zwei Seiten wird gezeigt, wie sich dieses Thema mit der Entwicklungsplanarbeit der Schule verbinden lässt und wo Schulen Materialien und Unterstützung finden.



Pro-Sign

Im Projekt „Pro-Sign“ wurden Standards zur Beschreibung der Sprachenkompetenz von Gehörlosen entwickelt, die sich am *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen* (GERS) orientieren. Lehrende der Gebärdensprachen, aber auch Dolmetscher, können mithilfe dieser Kompetenzbeschreibungen besser und zielgerichteter auf die Bedürfnisse der Gehörlosengemeinschaft eingehen.

www.ecml.at/prosign



Fokus Fremdsprachen auf dem Weg zur Reifeprüfung

Unser Ziel ist es, Unterstützung bei der Umsetzung des breiten Fremdsprachenangebots an unseren Schulen anzubieten und Mehrsprachigkeit auf allen Ebenen zu fördern. Dabei sind aktuelle Entwicklungen im Bereich der Oberstufe, die ab 2019/20 flächendeckend wirksam werden, und die standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung zwei wichtige Grundlagen für unsere Arbeiten.

Unterstützungsangebote für die zweite lebende Fremdsprache

Französisch, Italienisch und Spanisch zählen zu den an der österreichischen Schule am häufigsten unterrichteten Sprachen nach Englisch. Je nach Schulart bzw. AHS-Form wird die zweite lebende Fremdsprache vier oder sechs Schuljahre angeboten. Im vierjährigen Angebot wird in allen Teilkompetenzen das Zielniveau B1 angestrebt. Im sechsjährigen Angebot wird für „Hören“, „Sprechen“ und „Schreiben“ B1 und für „Lesen“ B2 als Zielniveau angegeben.

Für die romanischen Sprachen stellt das ÖSZ bereits seit einiger Zeit ein umfassendes Unterstützungsangebot auf der Website zur Verfügung: rund 150 Aufgabenbeispiele für den direkten Einsatz im Unterricht der ersten Lernjahre und weitere 80 Aufgabenbeispiele für Französisch, Italienisch und Spanisch zur Unterstützung auf dem Weg zur Reifeprüfung.

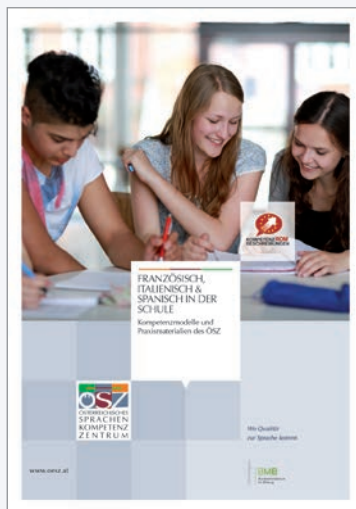
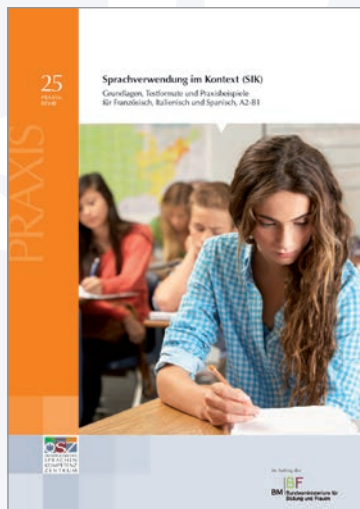
Im Rahmen der standardisierten Reifeprüfung an AHS ist Sprachverwendung im Kontext (SIK) eine verpflichtende Komponente des schriftlichen Teils. Dabei wird die Anwendung von lexikalisch-grammatikalischen Strukturen im Zusammenhang überprüft.

Im Praxisheft 25 hat das ÖSZ Grundsätze und Einsatzmöglichkeiten von SIK ausgearbeitet und mit Beispielen anschaulich dargestellt. Ein Leitfaden zur Gestaltung von Schularbeiten in der Oberstufe (in Kooperation mit dem BIFIE) und Modellschularbeiten für verschiedene Sprachen runden das Angebotspaket für die romanischen Sprachen ab.

5

FOKUS FREMDSPRACHEN
AUF DEM WEG ZUR REIFEPRÜFUNG

IM ÜBERBLICK



Folder zu den romanischen Sprachen

Die 2016 veröffentlichte Broschüre bietet einen Gesamtüberblick zu den Angeboten des ÖSZ für die romanischen Sprachen – von der Grundschule bis zur Matura.

Die Angebote des ÖSZ zu den romanischen Sprachen standen auch im Mittelpunkt eines bundesweiten Seminars, das Ende September 2016 in Kooperation mit der PH Wien durchgeführt wurde. Dabei wurden die Unterstützungsangebote in den Einzelsprachen in den Gesamtzusammenhang der durchgängigen sprachlichen Bildung gebracht und vernetzt gedacht. Lehrer/innen für Französisch, Italienisch und Spanisch aus acht Bundesländern haben das Angebot angenommen und damit den Bedarf nach Unterstützung und Fortbildung für den Bereich der zweiten lebenden Fremdsprache bestätigt.

Zu den Top-Highlights der Tagung zählten die Beiträge der beiden namhaften Expertinnen Barbara Hinger (Universität Innsbruck) und Michaela Rückl (Universität Salzburg). Die Wissenschaftlerinnen haben in ihren Vorträgen die Themen „Durchgängige sprachliche Bildung in der Zweiten lebenden Fremdsprache“ (Barbara Hinger) und „Romansische Sprachen interlingual: Daten, Fakten und Praxisbeispiele zur Effizienz mehrsprachigkeitsdidaktischer Ansätze in der Unterrichtsrealität“ (Michaela Rückl) durch die wissenschaftliche Brille beleuchtet und damit viele Impulse für die Praxisumsetzung sowie Weiterentwicklung der zweiten lebenden Fremdsprache in der Schule gegeben.



Statement von Sebastian Hacker

(Obmann des Verbands der Russischlehrerinnen und Russischlehrer Österreichs)

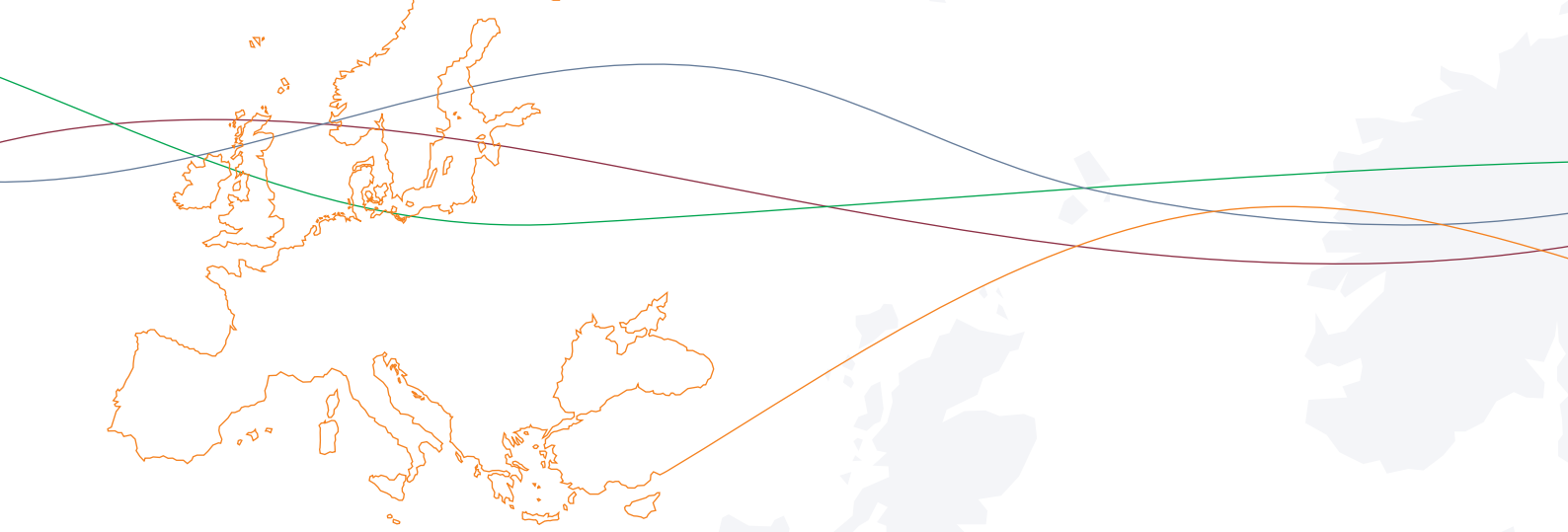
„Die Russischlehrer/innen Österreichs gestalten die Schularbeiten und die Matura für Russisch nach den Kriterien der Kompetenzorientierung. Es hat sich gezeigt, dass das Erstellen von Aufgaben mit großem Aufwand verbunden ist. Aufgrund der erforderlichen Arbeitsschritte – Mapping, Aufgabenerstellung, Feedbackschleifen, Testung durch Schüler/innen – müssen die Unterlagen in Zusammenarbeit mehrerer Lehrkräfte erstellt werden. Die Aufgaben für Russisch, die im Auftrag des BMB und des ÖSZ zur Verfügung gestellt wurden, sind nach diesen Kriterien verfasst. Sie sind eine wichtige Unterstützung im Unterricht für hunderte Russischschüler/innen österreichweit.“



Plurimobil

Im Rahmen des Training & Consultancy-Programms bietet das EFSZ interessierten Mitgliedsstaaten maßgeschneiderte Workshops an, die auf die nationalen Bedürfnisse abgestimmt sind. In dem vom Verein EFSZ mit Unterstützung des ÖSZ organisierten Workshop zum Projekt „Plurimobil“ zeigte das internationale Projektteam im Oktober 2016 BMHS-Lehrenden, wie sie Austauschprogramme optimal vorbereiten, durchführen und nachhaltig nutzen können

www.ecml.at/plurimobil



Gemeinsam wirken und Qualität sichtbar machen

Das ÖSZ unterstützt die Zusammenarbeit über Bereichs- und Organisationsgrenzen hinweg und bietet die Bühne für qualitätsvolle Arbeit und vorbildhafte Leistungen. Der Dialog und Austausch mit Akteur/innen aller Ebenen ist von zentraler Bedeutung für die Zielrichtung der inhaltlichen Arbeit am ÖSZ. Impulse von der Basis aufzugreifen und die Bedarfe des Systems zu erkennen, sind Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Arbeit.

Seit vielen Jahren gehören die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und die öffentliche Wertschätzung von Vorbildleistungen zum fixen Bestandteil des ÖSZ-Portfolios.

Qualitätssteigerung durch Wettbewerbe und Aktionsprogramme

Seit fast zwei Jahrzehnten prägt der von der Europäischen Kommission getragene Wettbewerb „**Europäisches Sprachensiegel**“ die österreichische Bildungslandschaft. Mit mehreren hunderten Bewerbungen und über 150 Auszeichnungen konnte er sich in dieser Zeit zu einer bekannten Marke etablieren, die für Qualität und Innovation steht. Der Wettbewerb wird im Zweijahresrhythmus zu thematischen Jahresschwerpunkten ausgetragen. Das „**SPRACHENINNOVATIONENNETZWERK**“ – kurz SPIN – könnte man als „kleine Schwester“ des Sprachensiegels bezeichnen. Das Netzwerk feierte im letzten Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Auch SPIN hat sich einen Namen gemacht und bietet in regelmäßigen Abständen Best Practice-Initiativen von Kindergärten und Schulen im Rahmen der SPIN-Messen eine Bühne und eine Plattform zum Austausch. Beiden Initiativen gemeinsam ist die öffentliche Anerkennung und Wertschätzung von Qualität aus der Praxis für die Praxis. Für viele SPIN-Projektträger/innen, aber auch Sprachensiegel-Gewinner/innen, ist die Verleihung des Europäischen Sprachensiegels oder des SPIN-Logos die erste Möglichkeit, ihr Projekt zu präsentieren. Oftmals werden die Initiativen dadurch an der eigenen Institution erstmals wahrgenommen und wertgeschätzt.

Wertschätzung ist auch ein wichtiger Aspekt beim „**Europäischen Tag der Sprachen**“ (ETS), der 2001, im Europäischen Jahr der Sprachen, vom Europarat ins Leben gerufen wurde und seither jedes Jahr am 26. September gefeiert wird. Ein Fest der Sprachen, bei

6 GEMEINSAM WIRKEN UND QUALITÄT SICHTBAR MACHEN IM ÜBERBLICK

dem die Wertschätzung aller Sprachen und Kulturen und die Vielfalt, die Europa ausmacht, im Mittelpunkt stehen. Verstärkte Aufmerksamkeit und mediale Präsenz erreicht der ETS seit ein paar Jahren auch durch den Videowettbewerb, der auch 2016 wieder ausgetragen wurde und als Highlight in Erinnerung bleibt.

Systematischer Dialog und Austausch

Mit dem „**Österreichischen Sprachenkomitee**“ (ÖSKO) und dem „Forum Minderheitenschulwesen“ gibt es zwei starke sprachenpolitische Netzwerke, die sich mit aktuellen bildungspolitischen, pädagogischen und forschungsbasierten Fragestellungen beschäftigen und dazu regelmäßig bereichsübergreifend in Austausch gehen. Das Österreichische Sprachenkomitee ist ein partizipatives Netzwerk, das seit vielen Jahren die österreichische Bildungsszene bereichert. Das gemeinsame Anliegen der über 50 ÖSKO-Partnerinstitutionen, die aus dem Bildungsbereich kommen bzw. Nähe zum Bildungssektor haben, ist das Interesse am Thema „Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit“. In eintägigen Fachkonferenzen treffen sich die Partner zweimal pro Jahr zu aktuellen bildungspolitischen Themen und tauschen sich aus. Ein Forum dieser Art, das seit so vielen Jahren Kontinuität und Bestand hat, ist europaweit die Ausnahme und hat daher besondere Beachtung verdient.

Besondere Beachtung verdient auch das **Forum Minderheitenschulwesen**, das sich mit pädagogischen Fragen befasst und eine Plattform für Akteur/innen sowie Schlüsselpersonen aus dem österreichischen Minderheitenschulwesen bietet. Das Forum Minderheitenschulwesen wurde 2016 vom Bundesministerium für Bildung und den für das Minderheitenschulwesen zuständigen Schulaufsichtsbehörden ins Leben gerufen und findet jährlich statt. Die inhaltliche und organisatorische Mitwirkung im Forum Minderheitenschulwesen bietet dem ÖSZ die Möglichkeit, mit der Community aus dem Minderheitenschulwesen in Dialog zu gehen und gemeinsame Entwicklungen zu initiieren.

Wanderausstellung „Das österreichische Minderheitenschulwesen. Sprachliche Vielfalt mit Geschichte“

In einer Demokratie wie Österreich ist es essenziell, Minderheiten zu achten und zu schützen. Deswegen hat das **Demokratiezentrum Wien** im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung eine Wanderausstellung zum Thema „Minderheitenschulwesen“ erarbeitet. Die Ausstellung zielt darauf ab, die Identität und das eigene Geschichtsbewusstsein der österreichischen autochthonen Minderheiten zu stärken. Mindestens so wichtig sind dabei auch die verstärkte Wahrnehmung der Minderheiten in der österreichischen Mehrheitsgesellschaft sowie die Erweiterung der Kenntnisse über Minderheitenpolitik und Minderheitenrechte. Akzeptanz, Wertschätzung und Respekt, die Bekämpfung von Vorurteilen gegenüber allen Gruppen in der Gesellschaft sowie eine Stärkung der Mehrsprachigkeit sind weitere wichtige Zielsetzungen der Ausstellung. Ein renommierter Fachbeirat, in dem das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum durch Frau Mag. Elisabeth Schlocker vertreten war, begleitete die Erstellung der Ausstellung.

Das österreichische Minderheitenschulwesen



Die Ausstellung „Das österreichische Minderheitenschulwesen. Sprachliche Vielfalt mit Geschichte“ kann im Schuljahr 2017/2018 von Schulen im Burgenland und dem näheren Umfeld bei Pflichtschulinspektorin Mag. Karin Vukman-Artner vom LSR für Burgenland per Mail (karin.vukman-artner@lsr-bgld.gv.at) bestellt werden.

Ab dem Schuljahr 2018/2019 steht die Ausstellung dann für Schulen im Bundesland Kärnten zur Verfügung, anschließend ist sie in Wien im Einsatz.



Mag.^a Gertraud Diendorfer, Leiterin des Demokratiezentrum Wien

Sprach- und Fachgeschichten und beeindruckende Leuchtturm-Projekte auf der SPIN-Messe 2016

» Die SPIN-Innovations-Messe 2016 stand ganz im Zeichen des sprachsensiblen Unterrichts in allen Fächern. Zu Gast waren wir an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, mit der wir am Tag davor schon zur Sprachen-im-Blick-Veranstaltung eingeladen hatten. Viele Teilnehmer/innen nutzten die Gelegenheit, sich ein „Zweitagesticket“ zu sichern und intensiv in das Schwerpunktthema „Sprach- und Fachgeschichten“ einzutauchen.

Was state of the art in punkto sprachsensibler Unterricht ist, vermittelten engagierte Referent/innen in zahlreichen Vorträgen und Workshops. Ein Höhepunkt der Messe waren die SPIN-Projektvorstellungen und die einladend gestalteten Projektstände. Langjährige und neue SPIN-Partner



SPIN-Projektträger „SprachSpielGesang“ mit Karin Weitzer, ÖSZ

zeigten auf eindrucksvolle Weise, mit wie viel Engagement und Leidenschaft in österreichischen Kindergärten, Schulen und ehrenamtlichen Institutionen innovative und nachhaltige Sprachenarbeit geleistet

wird. Als kleines Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste des Sprachenlernens wurden die SPIN-Partner mit einem Dekret ausgezeichnet.

Die ÖSKO-Vollversammlungen 2016: Von ELFeN und Soldaten

» Im April 2016 war das ÖSKO zu Gast beim Sprachinstitut des österreichischen Bundesheeres, das die ÖSKO-Partner mit der Vorstellung seiner umfassenden Aufgaben und Tätigkeiten beeindruckte. Schwerpunktthema des Frühjahrstreffens war „Österreichisches Deutsch als Bildungs- und Unterrichtssprache“. Informative Vorträge von Rudolf de Cillia (Universität Wien) und Rudolf Muhr (Universität Graz) sowie angeregte Diskussionen machten den Tag zu einem Gewinn. Im Oktober traf sich die ÖSKO-Community, um



ÖSKO-Gruppenfoto vor der Landesverteidigungsakademie, Wien

sich zum Thema „Englisch als Lingua Franca“ (ELF) auszutauschen. Die Eröffnungsvorträge von Barbara Seidlhofer und Marie-Luise Pitzl (Universität Wien) sowie die Impulsbeiträge weiterer ÖSKO-Partner stimulierten eine lebhaft

(zeitgemäße) Rolle des Englischen im Bildungssystem und seine Relevanz für den Unterricht.

Mehr Informationen zum ÖSKO auf www.oesko.org.





MitSprachen – MitSprechen: Brücken bauen und Türen öffnen

Der Europäische Tag der Sprachen

» Auf Initiative des Europarats wird seit 2001 europaweit jedes Jahr am 26. September der Europäische Tag der Sprachen gefeiert. Mehrsprachigkeit soll zu einem besseren Verständnis zwischen den Kulturen beitragen. Österreich ist dabei eines der aktivsten Länder in Europa. Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum koordiniert im Auftrag des BMB österreichweit alle Aktivitäten, die um den 26. September stattfinden. Der ETS 2016 stand unter dem Motto „MitSprachen – MitSprechen: Brücken bauen und Türen öffnen“. Das ÖSZ hat jedem Partner/jeder Partnerin ein spezielles ETS-Werbe- und Informationspaket zugesandt. Dadurch wurde jede einzelne Veranstaltung noch bunter und farbenfroher. 2016 waren es mehr als 150 Veranstaltungen – so viele wie noch nie. Schulen,

Hochschulen, Bibliotheken, Kultur- und Sprachinstitute feierten diesen Tag und luden zu verschiedensten Sprachenfesten ein.

2017 Dieses Jahr lautet das Motto „Kinder entdecken Sprachen“. Mehr dazu sowie Tipps und Ideen für Ihre Sprachenveranstaltung 2017 finden Sie unter www.oesz.at/ets.

Der ETS Videowettbewerb 2016

Der alle zwei Jahre stattfindende ETS-Videowettbewerb wurde 2016 unter dem Motto „MitSprachen – MitSprechen: Brücken bauen und Türen öffnen“ durchgeführt. 40 Teilnehmer/innen aus Deutschland, Polen und Österreich haben den Mehrwert von Sprachen in kurzen 2- bis 3-minütigen Videos spannend und sehr unterhaltsam umgesetzt. Doch am meisten haben die Schüler/innen der HAK Neunkirchen die Jury überzeugt und

mit ihrem Video „Building Bridges“ den ETS-Videowettbewerb 2016 gewonnen. Bei der Verleihungsfeier am Europäischen Fremdsprachenzentrum haben uns die Sieger/innen besucht und gemeinsam mit dem ÖSZ und dem BMB ihren Erfolg gefeiert. Jan Sisko vom BMB hat die Zertifikate und die Geld- und Sachpreise überreicht. Die Erstplatzierten des Wettbewerbs erhielten 1.000 Euro. Das Impulsvideo für den Wettbewerb wurde österreichweit mehrere Wochen im Vorspann der Kinokette Megaplex gezeigt. Den Videozuschnitt der besten zehn Videos sowie alle Beiträge in voller Länge finden Sie auf dem YouTube-Kanal des ÖSZ (www.youtube.com/user/ETSVideowettbewerb).

Der nächste ETS-Videowettbewerb findet wieder 2018 statt. Mehr Infos finden Sie unter www.oesz.at/ets-videowettbewerb.



22 Sprachen in 2 Stunden am BRG Oberpullendorf! Foto © BRG Oberpullendorf



Die Sieger/innen des Videowettbewerbs

DER VORSTAND UND DAS TEAM DES ÖSZ

Vorstand

Mag. Ursula Newby (Obfrau)

Dr. Muriel Warga-Fallenböck (Obfrau-Stellvertreterin)

Mag. Andrea Werner-Thaler (Schriftführerin)

MR Mag. Eva Schönauer-Janeschitz (Schriftführerin-Stellvertreterin)

Mag. Alfred Lurf (Kassier)

MR Mag. Gertrude Zhao-Heissenberger (Kassier-Stellvertreterin)

Das Team (Stand: Mai 2017)



Geschäftsführer:

Mag. Gunther Abuja



**Stellvertreterin des
Geschäftsführers:**

Mag. Elisabeth Schlocker



Administration:

Tina
Panhuber



Rijana
Tresnjic, BA

Betreuung der Arbeitsbereiche:



Dr. Carla Carnevale



DI Hubert Ebner, BSc
(Teilzeit)



Mag. Robert Perhinig



Mag. Brigitte
Stückler-Sturm
(Teilzeit)



Mag. Karin Weitzer



JETZT SIND SIE AM WORT!

Geben Sie uns bitte ein Feedback zu unseren Themen und Schwerpunkten und Ihren Wünschen an **feedback@oesz.at**, damit wir Sie auch in Zukunft bestmöglich unterstützen können.

Die ersten 20 Rückmeldungen erhalten ein exklusives ÖSZ-Goodie- und Publikationspaket. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

*Wo Qualität
zur Sprache kommt.*

www.oesz.at